

Mindestlohn und Grundeinkommen **können Armut und Ausgrenzung bekämpfen**

Bezirkstag des KAB Bezirksverbandes Heidelberg wählt das Ehepaar Schweizer aus Rot erneut Bezirksvorsitzende

Rhein-Neckar/Rot 28.01.08. Der Bezirksvorsitzende Karl- Heinz Schweizer begrüßte die Delegierten des KAB Bezirksverbandes Heidelberg zu ihrem jährlichen Bezirkstag (Generalversammlung) in Rot am vergangenen Wochenende, ebenso Pfarrer Manfred Woschek, den Leiter der Seelsorgeeinheit Walldorf – St. Leon Rot.

Die Regularien wurden routiniert durchgeführt. Im Rechenschaftsbericht des Vorstandes betonte der Bezirksvorsitzende Karl – Heinz Schweizer dass das Thema Ladenöffnungszeiten ein leidliches sei. Nach dem im vergangenen Jahr die Landesregierung die Ladenöffnung an 6 Tagen in der Woche rund um die Uhr freigegeben hat, zeigt sich, dass diese Möglichkeit nur von - bis heute - zwei Kaufhäusern im Land wahrgenommen wurde, sie liegen zwar nicht in unserer Gegend und wurden als Versuch deklariert, daher liegt es an uns Verbrauchern ob sich weitere Firmen anschließen. So gilt das auch bei den Sonntagsöffnungen, meinte Schweizer. Es müsse Ehrensache sein, dass zumindest Katholiken Sonntags keine Einkäufe tätigen. Weiter betonte der Bezirksvorsitzende, das sich Kaufhäuser für grenzenlose Öffnungszeiten stark gemacht hätten, jetzt wollten sie keine Nacht- und Sonntagszuschläge an ihre Angestellten zahlen, weil die Umsätze fehlen. Verdi kämpft jetzt mit Streiks um den Erhalt dieser Zuschläge und wird dabei von der KAB nachdrücklich unterstützt.

Ein weiteres Thema sei der Mindestlohn. Mit dem KAB-Slogan: „Der Arbeitsmarkt allein schafft keine gerechten Entgelte“ unterstützte die KAB die Forderung der Gewerkschaften bei der Einführung eines Mindestlohnes. Bei den Briefträgern sei es gelungen den Mindestlohn festzulegen, andere Branchen müssten folgen. Die KAB fordert 8,10 € brutto pro Stunde als Mindestverdienst aller Arbeitnehmer in Deutschland, erklärte Schweizer den Delegierten aus dem Raum Wiesloch und Heidelberg.

Besser sehe die Situation für das KAB-Rentenmodell aus. Die KAB habe dieses Rentenmodell schon vor einigen Jahren im Bezirk Heidelberg vorgestellt, es fände zwischenzeitlich bei den Politikern Beachtung, betonte der KAB Bezirksvorsitzende. Eine Prüfung beim Ifo-Institut (Institut für Wirtschaftsforschung) ergab ein positives Ergebnis und wurde für das Gesetzgebungsverfahren empfohlen. Die Einführung der ‚Rente für Mütter‘, der Anerkennung der Erziehungszeiten von 3 Jahren ist auf Initiative der KAB zurückzuführen, erklärte Schweizer weiter. Er hoffe, dass das KAB Rentenmodell zu einer Verringerung der Altersarmut beitrage und die Rentenversicherung zukunftsfähig mache.

Im Frühjahr des vergangenen Jahres hat der KAB-Bezirksverband Heidelberg ein Symposium zu Hartz IV mit großem Erfolg in Wiesloch veranstaltet. Bei dieser Veranstaltung seien die organisatorischen Schwachpunkte von Hartz IV aufgezeichnet und die Probleme der Betroffenen dargestellt worden. Wie von der KAB bereits vor 2 Jahren kritisiert, brachte Hartz IV anerkanntermaßen nicht den gewünschten Erfolg. Das Projekt, das den Namen des vorbestraften Peter Hartz trage, spalte die Gesellschaft in 2 Teile. Selbst das Bundesverfassungsgericht hat Hartz IV als verfassungswidrig erklärt. Hier forderte Schweizer dringenden Handlungsbedarf der Politiker.

KAB Diözesansekretär Otto Meier aus Freiburg betonte im Studienteil des Bezirkstages, dass es für den Verband weiterhin notwendig sei sich Themen zuzuwenden welche erst in einigen Jahren auf der politischen Agenda ankommen würden. Die Forderung zur Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens habe erst begonnen. Es gäbe mehrere Modelle so das von Ministerpräsident Althaus oder das von DM – Marktgründer Prof. Götz Werner. Für die KAB sei es wichtig, Zugänge zu allen Formen der Arbeit, also zur Erwerbsarbeit, Eigenarbeit und gemeinwesenorientierten Arbeit zu eröffnen. Die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns und eines auskömmlichen Grundeinkommens sind wesentliche politische Konzeptionen, mit denen Armut und Ausgrenzung wirksam bekämpft werden könnten, betonte Meier.

Bei den Wahlen zum Vorstand wurden als Vorsitzende das Ehepaar Irma und Karl-Heinz Schweizer aus St. Leon Rot gewählt. Zum Stellvertretenden Vorsitzenden bestimmten die Delegierten Raimund Mack aus Dielheim, zum Schriftführer Georg Gaa aus Plankstadt, zum Kassier Bruno Reidel aus Nußloch und als Revisoren Peter Fagherazzi aus Eppelheim und Hans Schmidt aus St. Leon Rot.

Zum Abschluss des Bezirkstages zelebrierte der Präses der KAB, Pater Burghard Weghaus SJ einen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Mauritius in Rot.